

Pressemitteilung 25.05.2018 Nr. 4 / 2018

***die maschine steht still.* Lecture Performance von und mit Johanna Wokalek und Fabian Russ**

Am 1. und 2. Juni 2018 führen Johanna Wokalek und Fabian Russ *die maschine steht still* nach einer Erzählung E. M. Forsters auf. Die eigens für das Futurium entwickelte Lecture Performance wird erstmals im Rahmen der Werkstattwochen präsentiert.

In seiner 1909 veröffentlichten Erzählung *The machine stops (Die Maschine steht still)* nahm der britische Autor E. M. Forster das Internetzeitalter vorweg – knapp 100 Jahre vor Facebook, Skype & Co. Forsters weitgehend unbekanntes Werk steht im Mittelpunkt einer eigens für das Futurium entwickelten Lecture Performance von zwei international renommierten Künstler*innen. In ihrer Interpretation holen die Bühnen- und Filmschauspielerin Johanna Wokalek und der Orchestroniker und Komponist Fabian Russ gemeinsam die Erzählung in die Gegenwart und geben ihr eine neue Lebendigkeit. Text, Stimme und elektronische Musik verweben sich zu einem neuen Gesamtkunstwerk, welches das Publikum mit der großen Frage von Forsters *Die Maschine steht still* konfrontiert: Was ist der Kern menschlichen Lebens, den wir auch in einer vollständig automatisierten Welt bewahren sollten?

Johanna Wokalek – Rezitation und Konzeption
Fabian Russ – Komposition, Orchestronik
Carlo Grippa – Soundkonzept, Mischung, Verräumlichung
Egor Poliakov – Mastering
Marie Wokalek – Strichfassung
Tom Ammermann – 3D-Audiobearbeitung, New Audio Technology

In einem anschließenden Gespräch mit Prof. Dr. Stefan Willer (Professor am Institut für Kulturwissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin) und Prof. Dr. Daniel Weidner (Professor am Institut für Kulturwissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin) sowie Prof. Dr. Reinhold Popp (Zukunftsforscher an der Sigmund Freud Privatuniversität in Wien) wird der Text Forsters näher beleuchtet und das Spannungsfeld Mensch-Maschine weiter ausgelotet. Durch die Diskussion führt die Moderatorin Miriam Janke.

Die Lecture Performance findet im Rahmen der Werkstattwochen statt, die das Futurium vom 30. Mai bis zum 9. Juni 2018 veranstaltet. Besucher*innen sind herzlich eingeladen, die Arbeit im Haus der Zukünfte kennenzulernen und einen Blick ins Futurium auf seinem Weg zur Eröffnung im Frühjahr 2019 zu werfen. Die Werkstattwochen im Futurium stehen unter dem Titel „Spannungsfelder. Annäherungen an Zukünfte“. Es geht um große Themen der Zukunft wie Digitalisierung, Bürger*innen-Beteiligung, Klimaschutz und Nachhaltigkeit – alles unter der Leitfrage „Wie wollen wir leben?“.

Lecture Performance *diemaschine steht still*
Freitag und Samstag, 1. und 2. Juni 2018
20:00 – 21:30 Uhr (ohne Pause, kein Nacheinlass möglich)
Futurium, EG Forum I
Eintritt frei
Hausöffnung ab 18:00 Uhr

Hinweise für die Presse:

Presseakkreditierung: Wenn Sie als Pressevertreter*in an einer der Veranstaltungen teilnehmen möchten, akkreditieren Sie sich bitte per Email an public.relations@futurium.de.

Foto- und Filmaufnahmen: Für die Lecture Performance gelten besondere Regelungen für Foto- und Filmaufnahmen. Wenn Sie Aufnahmen machen möchten, informieren Sie sich bitte vorab beim Team der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Futuriums.

***Die Maschine steht still* – E. M. Forsters Text aus heutiger Sicht (Prof. Dr. Stefan Willer):**

<https://www.futurium.de/blog/die-maschine-steht-still-willer>

Programm der Werkstattwochen:

<https://www.futurium.de/aktuelles/werkstattwochen>

Hashtag:

#futurium

Trailer:

<https://youtu.be/OJB7zig8tzQ>

Bildmaterial zum Download:

http://bit.ly/Newsroom_Futurium

Pressekontakt:

Monique Luckas
Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Futurium gGmbH
Alexanderufer 2, 10117 Berlin

T + 49 (0) 30 40 818 97 70

F + 49 (0) 30 40 818 97 99

public.relations@futurium.de
www.futurium.de

Über das Futurium:

Das Futurium ist ein Haus der Zukünfte. Unter einem Dach beherbergt es ein Zukunftsmuseum mit lebendigen Szenarien, ein Zukunftslabor zum Ausprobieren, ein Zukunftsforum für den gemeinschaftlichen Dialog und eine Zukunftsbühne für künstlerische Projekte. Absehbare, denkbare und wünschbare Zukunftsentwürfe werden im Futurium vorgestellt und diskutiert. Neues kennenlernen, Gewohntes hinterfragen und Impulse zum Handeln aufnehmen: Das Futurium ermöglicht seinen Besucherinnen und Besuchern einen Blick in die Welt von morgen. Im Kern geht es dabei immer um die große Frage „Wie wollen wir leben?“. Hier begegnen sich Wissenschaft und Kultur, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft – in der Ausstellung und beim Experimentieren, in Gesprächen und Konzerten, in Workshops und Debatten. Über 5.000 Quadratmeter stehen dafür auf drei Etagen zur Verfügung. Im Frühjahr 2019 wird das Futurium im Herzen Berlins nahe dem Hauptbahnhof eröffnet.